

Kolonialgespräche: **SKLAVEREI 2.0**

Diskurse über kulturelle, soziale und wirtschaftliche Aspekte vom Entwicklungsbegriff in der Postkolonialzeit

Seit dem Tod von George Floyd und der weltweiten „Black-Lives-Matter“-Bewegung werden Diskriminierung und Rassismus öffentlich in breitem Maße diskutiert. Der Ruf nach kultureller, sozialer und wirtschaftlicher Gerechtigkeit wird laut vernehmbar.

Während diese Diskussionen mediale Aufmerksamkeit fanden, wurde die koloniale Vergangenheit in der öffentlichen Wahrnehmung nur marginal thematisiert und reflektiert. Dabei wirken ihre Folgen bis heute in den verschiedensten Bereichen nach und beeinflussen auch die großen Themen des 20. und 21. Jahrhunderts, wie Globalisierung, Flucht und Migration, Nachhaltigkeit und Klimawandel.

Vor diesem Hintergrund wollen wir in der Veranstaltungsreihe kulturelle, soziale und wirtschaftliche Aspekte von Entwicklung thematisieren und in diesem Kontext die Frage nach Gerechtigkeit diskutieren. Welche Bedeutung hat der Begriff der „Entwicklung“ zwischen dem „reichen“ Norden und dem „armen“ Süden“, wie er beispielsweise in der Entwicklungszusammenarbeit Anwendung findet? Führt Globalisierung bzw. „Entwicklung 2.0“ zu mehr Gerechtigkeit, zu einem stärkeren Wir-Gefühl? Welche Rolle spielen Frauen im Hinblick auf die Erinnerungskultur? Welche Rolle wird ihnen zugesprochen, welche Rollen beanspruchen sie für sich?

Die **Kolonialgespräche** werfen einen Blick auf die Situation von Betroffenen in ausgewählten Bereichen und thematisieren Lösungsmöglichkeiten, persönliche wie strukturelle.

Wir laden Sie ein. Engagieren sie sich. Denn Menschen sind keine Ware.

1. Kolonialgespräch

mit Prof. Dr. Aram Ziai, Lehrstuhl für Entwicklungspolitik und Postkoloniale Studien, Universität Kassel

Von der Zivilisationsmission zum Entwicklungsbegriff. Welche Bedeutung hat der Begriff der „Entwicklung“ zwischen dem „reichen“ Norden und dem „armen“ Süden“, wie er beispielsweise in der Entwicklungszusammenarbeit Anwendung findet? Eine gesellschaftskritische Auseinandersetzung.

11. Mai 2021, 19 Uhr
Bischöfliche Akademie, Aachen

2. Kolonialgespräch

mit Dr. Boniface Mabanza, Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika (KASA)

Wunden, die nicht verheilen - Schwachstellen nachhaltiger Entwicklung. Frieden und Stabilität sind weiterhin von wesentlicher Bedeutung für nachhaltige Entwicklung im globalen Süden. Doch auch heutzutage sind internationale Beziehungen von den negativen Folgen kolonialer Vergangenheit geprägt. Dies wird am Beispiel des strukturellen Rassismus innerhalb internationaler Beziehungen diskutiert.

1. Juni 2021, 19 Uhr
Bischöfliche Akademie, Aachen

3. Kolonialgespräch

mit Sheila Mysorekar, Vorsitzende des Vereins Neue deutsche Medienmacher e.V.

Kollektive Traumata - postkoloniale feminine und feministische Perspektiven in den Medien. Welche Rolle spielen Frauen im Hinblick auf die Erinnerungskultur? Welche Rolle wird ihnen zugesprochen, welche Rollen beanspruchen sie für sich? Eine visuelle und zur Reflexion anregende Betrachtung.

6. Juli 2021, 19 Uhr
Bischöfliche Akademie, Aachen

4. Interimgespräch mit Dr. Maike Weißpflug:

Hannah Arendt und der Kolonialismus - Politik von den Erfahrungen her denken

In ihrem Werk „Elemente und Ursprünge totalitärer Herrschaft“ weist Hannah Arendt auf historische Kontinuitäten zwischen Imperialismus und Rassismus, sowie dem Kolonialismus und der Shoah, hin. Arendt will Politik nicht von außen betrachten, sondern erfahren, nachvollziehen und verstehen. Ihre Perspektive kann helfen, die Fortsetzung und das Andauern von Gewalt in Geschichte und Gegenwart zu untersuchen.

24. September 2021, 18 -21 Uhr

Rosfabrik - Sozialwerk Aachener Christ*innen, Rosstraße 9 - 13, 52064 Aachen

Anmeldung: www.bischoeffliche-akademie-ac.de



5. Kolonialgespräch

mit Sr. Lea Ackermann, Prostitutionsgegnerin und Gründerin der international tätigen Hilfs- und Lobbyorganisation SOLWODI

Menschenhandel postkolonial. Die Not ihrer Familien und die Armut macht Frauen zu Opfern moderner Sklavenhändler. Prostitution. Zerstörung. Berichte aus einem Kampf gegen die Ausbeutung der nie zu enden scheint.

9. November 2021, 19.00 Uhr

Nell-Breuning-Haus, Herzogenrath

6. Kolonialgespräch

mit Samia Dinkelaker, Forschungszentrum Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS), Universität Osnabrück

Migration und Geschlecht. Eine für Frauen* oft verhängnisvolle und zugleich ambivalente Korrelation am Beispiel transnationaler care-Migration in Asien. Ein-Blick auch in eine Schutzunterkunft für migrantische Hausangestellte in Hong Kong.

16. November 2021, 19.00 Uhr

Nell-Breuning-Haus, Herzogenrath

7. Kolonialgespräch

mit Szabolcs Sepsi, Teamleiter Beratungsstelle Dortmund im DGB/BMAS Projekt Faire Mobilität

Wanderarbeit hautnah. Die dreckigen Spiele der Profiteure und Traumatisierungen der Arbeiter*innen. Wie „Faire Mobilität“ Licht in den postkolonialen Arbeitskampf bringt. Fälle, Themen, Erfolge.

7. Dezember 2021, 19.00 Uhr

Nell-Breuning-Haus, Herzogenrath

Anmelden können Sie sich bis eine Woche vor den einzelnen Abenden über die Webseite der Tagungshäuser. Hier finden Sie auch die Information, ob die jeweilige Veranstaltung in Präsenz oder online durchgeführt wird. Die Veranstaltungen sind kostenfrei, über eine Spende freuen wir uns.



www.migrantwork.eu



www.nbh.de

Nell-Breuning-Haus
Wiesenstraße 17
52134 Herzogenrath



www.bischoeffliche-akademie-ac.de

Bischöfliche Akademie
Leonhardstr. 18-20
52064 Aachen



Kirche im
Bistum Aachen